

# Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl  
in dieser Residenz-Stadt Wienn Denkwürdiges und Neues sich  
zugetragen ; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachricht-  
lich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß ; Erstlich al-  
ler Persohnen/ so allhier in- und ausserehalb der Stadt täglich verstorben ; Zweyten/  
aller hohen / an allhiefigem Hoff befindlichen Stands. Persohnen / Geburt  
und Vermählungen ; Und drittens / derer von allen Orthen täg-  
lich allhier ankommenden Persohnen.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 23. biß 26. Januarij 1704.

**M**ittwoch den 23. Jan. Gestern Abends seynd Ihre Hochf. Durchl.  
der Herz Pfalz-Graff Carl mit einem kleinen Gefolg auß Schlessien all-  
hier glücklich angelangt und haben Dero Einkehr in der alten Burg/wo  
ehemahlen Ihre Römigl. Majest. in Spanien als Erz-Hertzog Sich aufge-  
halten/genomien/allwo Sie Ihrer Churfürstl. Durchl. von Pfalz/ als Dero Hrn.  
Bruders Ankunfft erwarten werden.

Eodem langte ein Kayserl. Courrier auß Savoyen an/ welcher unter an-  
dern die Bekräftigung der glücklichen Action, so die Kayserl. Völcker mit dem  
Feind unter der tapffern Anführung des Hrn. General Guido Grafen von Stah-  
renberg auff dem Marsch nacher Piemont gehabt/ mitgebracht/ mit dem Zu-  
satz/das sie überall/ aussere durch das Parmesanis. allwo etliche Inwohner und  
Bauern den Paß verwehren wollen/ glücklich durchkommen/ und jeso auff des  
Herzogs von Savoyen gut befinden zu Alvara / umb ein wenig auszurasen/  
stünden.

Eodem langte ein Cavallier auß Moscau allhier an / dessen Mitbringen  
aber/noch unbekandt. So ist auch von einem Gewissen ein Abgeschickter allhier  
angekommen/ von dessen Commission/ obwohlen noch nichts offenbahr/ so ver-  
müthet man doch/ das sie etwas Gutes nach sich ziehen dörrfte / umb die Ruhe  
einem und andern Land zu dem Gemeinen besten wieder herzustellen.

Und weilen Ihre Majest. der Römif. Rönig Sich noch nicht der Lust trauen  
dörrfen/Sich aber doch das gemeine Weesen rühnlichst angelegen seyn lassen :  
Als verfügten Sich heut den 23. Jenner nur sambtliche Kayserl. Majestät mit  
der Durchl. Jungen Herrschafft nach dem Jungfrauen-Closter zu St. Joseph ge-  
nannt /

nannt / und begiengen allda das Fest Mariæ Vermählung mit dero gewöhnlichen Andacht / und nach allda eingenommenem Mittagmahl / verfügten sich Dieselbe wider in Dero Burg / und gaben unterschiedlichen sowohl inheimisch als ausländischen Ministern Audieng.

Lodem kamen allhier 2. Abgeordnete von Sedenburg an / umb gehörige Orthen vorzustellen / und / weilen es schiene als ob die Rebellen ein Absehen auf ihre Stadt und das Ihrige haben möchten / wie sie dann zu unterschiedlichen mahlen ein- und das andere ihnen mit Betrohung schon zugemuthet / umb nöthigen Beystand sowohl / als auch umb eine Verstärkung ihrer Guarnison anzuhalten.

Donnerstags den 24. Dito begaben Sich beede Kayserl. Majest. nach dem Pratter umb Sich mit Fällung etlicher Hirschen zu divertiren.

Eodem hat auff allergnädigstem Kayserl. Befelch ein allhiefiges Löbl. Stadtgericht / wegen der saumigen Erlegung des Fünfftel nach der überreichten Vermögens-Bekandtnuß / Lauth des den 22. Decembris jüngst verfloffenen Jahrs / publicirten Kayserl. und Landsfürstl. Patents / nachfolgenden Ruff ergehen lassen.

Auff der Röm. Kayf. Maj. unsers Allergnädigsten Herzens / Allergnädigsten und gemessenen Befehl jedermänniglich anzudeuten. Es haben die unlängst publicirte Kayserl. und Landsfürstl. Patenta mehristen Inhalts zu vernehmen gegeben / daß inner 8. Tagen à Die Publicationis , jedweder das Fünfftel dessen / was man nach der letzt. überreichten Vermögens-Bekandtnuß entrichtet / noch vorhero bey der in Sachen sabdelegirten Hoff-Commission beschehenen Anmeldung / in allhiefiges Hoff- Kriegs- Zahl- Amt in Abschlag der künftigt auszuschreibenden Vermögens- Steuer bezahlen / die Ubrige aber so keine Vermögens- Steuer zu entrichten haben / von der Versohn interim 7. Kreuzer abführen sollen. Wie zumahlen aber / der 8. Tägige Termin bereits längst verstrichen / und sich niemand das Publicum , bey diesen höchst- gefährlich : und keinen Anstand zu gebenden Zeiten zu Herzen gehen laffet / daß er ohne fernerer Anmahnung sich selbst mit den Seinigen an geben thäte. Als haben mehr Allerhöchst- gebachte Ihre Kayserl. Majest. einen Terminum Peremptorium von dreyen Tagen allergnädigst vergestalten bestimmet / daß jedweder d s auff ihme kommende Contingent innerhalb denen nechsten dreyen Tagen / also gewiß gehöriger Orthen abführen / als in widrigen wider die Saumseelige und Morosos , ohne einige Consideration der Qualität der Versohnen / durch die Militariſche Execution , nebenst Auftraithung 10. pro Cento Interesse verfahren werden solle. Welchem allergnädigsten und gemessenen Landsfürstl. Befelch jedermänniglich gehorsamst nachzukommen / auch vor Schaden zu hüten wissen wird.

So ist auch dieser Tagen aus Vorsorg zur Defension und Sicherheit dieser Kayserl. Residenz / von einer Hochlöbl. Kayserl. Hoff- Commission nachkommende Verordnung ergangen:

Von der Römischen Kayserl. auch zu Hungarn und Böhmeib ic. Königl. Majest. Erz- Herzogen zu Oesterreich / Unsers allergnädigsten Herrn / zur Defension und Sicherheit dieser Dero Residenz und Vorstädten cum derogatione omnium instantiarum authorisirten Hoff- Commission wegen / wird allen Geist- und Weltlichen erst- allerhöchst- gebachte Ihre Kayserlichen Majestät getreuen Vasallen / Burgeru und Untertanen / was Stands

und Würden die seyn mögen/ welche in der Stadt Wienn / und Vorstädten alhier / bey St. Ulrich / wie auch auff denen Vicedombischen/ Domb, Capitlischen : und andern außwändigen an die Vorstadt angehenckten Gründen/ eigenthumbliche Häuser besitzen/ oder bewohnen/ hiermit kundt gethan ; Demnach die von oben und unten sich vor Augen zeigende Feinds-Gefahr je mehr und mehr dem lieben Vatterland sich nähert / dannenhero über die/ durch öffentlichen Ruff noch unterm 7. Octobr. verwichenen Jahrs promulgirte Universal-Proviantirung/ auch in allem Fall eine standhafte Segeuwehr zu verfaßsen/ nicht allein die Noth erfordert/ sondern auch alle natürlich, oder naturalisirte Landsinsassen/ die unter Ihrer Kayserl. Majest. allermildesten Regierung bey guten Zeiten ihre Mittel erworben/ auch Schutz und Brodt genossen/ zu Erhaltung dieser Hautt und eisen jeden in particulari sicheren Flucht-Stadt/ welche das Herz unserer Oesterreichisch-gütigsten Monarchie ist / alle Kräfte anzuspannen von Eyd und Pflichten/ auch natürlicher Lieb des Vatterlands halber gehalten und obligirt seynd ; Und nun diesen Zweck bey gegenwärtigen zweiffelhaftigen Läuften ohne Verlust der Zeit (woran alles gelegen gangförderlich zu erreichen/ förderist die Reparirung der/ an unterschiedlichen Orthen schadhaften Fortification, Brust-Wöhren/und Contrescarpen der Vestung/sodann die Befestigung der Leopoldstadt / und andern Vorstädten vonnöthigen / von der Haupt-Sach aber/nemblichen : Reparirung der Stadt-Defension, wovon die Universal-Errettung dependirt/ der Anfang zu machen ist : Welche alsobalden zu unternehmen / und außzuführen ein jeder/ ohne Unterschied / gleichwie Anno 1683. so ruhmwürdig beschehen / die Hand anzulegen / sich außser allen Zweifel nicht entziehen wird ; Zumahlen es aber hierzu auch der paaren Gelds-Mittel/ von welchen das Publicum Notorie entblößet ist / ohnentbehrlich bedarff ; Als haben allerhöchst-gedachte Ihre Kayserl. Maj. umb solche in promptu aufzubringen / einen leidentlichen und alle ohne Außnahm/nach billlicher Proportion treffenden Anschlag/ allergnädigst resolvirt / nemblichen :

1. Daß von jedem Freyhauß / nachdem in der vorjährigen Vermögens-Steuer/Bekanntnuß angefügten Werth/ von 1000. Gulden 1. Gulden/ 30. Kreuzer.

2. Von jedem Burgerl. Hauß in der Stadt nach Proportion der heurigen Steuer/ das Zehndt / id est : von 100. Gulden 10. Gulden / vor der Stadt aber der zwanzigste Theil/ von 100. Gulden/ 5. Gulden gereicht werden : Hierzu auch

3. Alle Inleuth in, und vor der Stadt / die mögen in freyen-geistlichen, Beneficiat-Burger-oder Unburger/ auch respectiv nachbahrlichen Häusern Bestand-weiß wohnen / ohne Außnahm/ nach der Summa und Proportion ihres jährlichen Zinnses ein Gewisses / nemblichen : die Bestand-Inhaber in der Stadt/von jedem Gulden des Bestands-Quantum 2. Kreuzer/ vor der Stadt aber 1. Kreuzer : Ingleichen

4. Der Hof-Quartiers-Mann von seiner zu geben habender Tax in der Stadt 6. Kr. vor der Stadt 3. Kr. contribuiren solle ; Und gleichwie nun an dieser schleinigen Beyhülß die Conservation des Vatterlands/ auch eines jeden in particulari hanget/ alsd versehen sich zwar Ihre Kayserl. Majest. allergnädigst und Lands-Väterlich/das sich in diser gemeinen Noth keiner entziehen werde / haben doch anbey in allem Fall wider die unverschont und unverantwortliche Renitenten / die alsobaldige militairische Execution, vermittelst welcher die verweigerende Beysteuern unverschont also gleich eingebracht werden sollen / allergnädigst resolvirt. Zum Einnahm aber diser Schantz-Steuer dero M. D. Regiments-Rath Herrn Paul Christoph Schlütter pro Commissario ernennet ; Allermassen auch an denselben alle Haus-Herren hiermit solcher Gestalten angewisen werden/ daß ein jeder von seinen Bestands-und Quartiers-Leuthen eine außführliche/ mit seiner Hand-Unterschrift und Petschafft gefertigte Specification verfassen / von denenselben erst-erwöhrter Norma nach / ihre Quotas einbringen/ und solche neben ihren eigenen / als Haus-Eigenthumbers-Contingent, à proportionc entweder der Vermögens-Bekanntnuß/ oder

heyrigen Hauß-Steuer-Anschlag/ mit Beylegung der Quittung/ oder Steuer-Zetteln und Contracten in Originali, auch Vormerckung deren/ die sich etwann widerspenstigen zeigen möchten / in termino peremptorio von 7. Tagen/ nemlichen : vom 22. biß 29. Jenner inclusive zu Handen obgedachten Herrn Regiments-Raths/ und Kayserl. Commissarii , gegen Quittung also gewiß erlegen / als im widrigen auff ein ; und andern Fall wieder die Morokos , es seyen dieselbe die Hauß-Herren / Bestand-Inhaber/ Zinnß-oder Quartiers-Leuth / die militärische Execution ohne allen Respect und Verschönnung würcklich vorgenommen werden solle. Wornach sich ein jeder zu richten : dem Vaterland die schuldige Treu und Pflicht zu erweisen : sich auch vor Nachtheil und Schaden zu hüten wissen wird.

Eodem seynd abermahlen 2. neue Compagnien von den Löbl. Landständen erworbenen Dragonern von hier nach den Gränzen abmarschiret.

Freitag den 25. Januarij/ begiengen Ihre Kayserl. Majestäten bey St. Michael Vormittags das Fest Pauli Bekehrung ; deß Abends aber verfügten Sich Dieselbe nacher St. Stephan/ und wohnten allda bey dem allgemeynen Gebett/ welches der Hr. Bischoff zu Wienn/ wegen des Kriegs angestellt.

Eodem auß Genua vom 6. Jenner. Obwohlen der Marechese Mavi bey dem Duc de Vendôme zu Pavia wegen der Savoyischen Officiern so der Grass Turfis und der Marquis d' Oria gefangen nehmen lassen/ nichts ausrichten können/ hat sich doch der Herzog von Savoyen gegen unsere Republic bedancket ; und wollen der Duc de Vendôme einen Paß umb 2000. Mann/ welche 500. gefangene Savoyer nach Catalonien bringen sollen / von uns begehret/ als ist man begierig/ was unsere Republic deswegen thun wird.

Mayland vom 6ten Jan. Das Französische Verfahren mit des Herzogs von Modena seinen Unterthanen und Gütern gibt Ursach / auch bey den gA. Französisch-Gesamten Italiänern/ wunderliche Gedanken zu machen / und heßt man bey der geringsten Gelegenheit die Würckung davon zu spühren.

Eodem auß der Schweiz vom 13. Jan. Der Französ. Ambassador/ welcher seiner sonderbahren Geschäften wegen eine Reiß nacher Hauß thun muß/ hat die Cantons ersuchet/ wehrender seiner Abwesenheit keine Tag-Satzung anzustellen/ welches ihme auch die Cantons zusagen wollen/ in Fall er sie versichern werde/ daß wehrender solcher Zeit nichts gegen deren Grund und Boden / noch gegen diejenige Stände/ welche in der Neutralität mit begriffen seynd/ unternommen werden solle. Es hat selbiger aber hierauff geantwortet/ daß er auff dieses nicht antworten könnte/ und beklagte sich über die Zürcher-Bauern/ als ob selbige denen durch die Schweiz gehenden Franzosen gar übel begegneten/ und nicht zugeben wolten/ daß jemahlen mehr dann 10. auff einmahl passirten/ man hat ihme aber zur Antwort gegeben / wie daß das dem letztern zu Baaden aufgesetzten Reglement zur Folg geschehe/ so aber das erstere wäre/ so seyn die Franzosen selbst Schuld daran / als welche ermeldtes Reglement vielfältig übertretten/ da sie entweder viel stärker durchmarschirt/ oder andere Wege/ als die / welche selbigen vorgeschrieben und angewiesen worden/genommen.

Eodem

Eodem auß dem Haag vom 11. Jenner. Die Herren Staaten von Holland haben nicht allein die vorhin schon ertheilte scharffe Ordre wegen Aufbringung der Recrouten / widerhohlen lassen / sondern auch umb dises Werck desto mehr zu beschleunigen / einem jeden Capitain eine Gratification von 800. Gulden außzuzahlen / versprochen / disem zusolg so hoffet man / daß alle Regimente zu Pferd und Fuß in der bestimbten Zeit complet werden sollen ; Zu Bestreitung der Kriegs-Spesen / haben die meiste Stände der Holländischen Provinzien vor dises Jahr den 100sten Pfening 2. mahlen zu zahlen eingewilliget ; Der von hier auß Düsseldorf zu Chur-Pfalz abgeschickte Herr von Gent / solle mit sehr wichtigen Commissionen versehen / und weiters zu gehen beordert seyn ; Wegen demolirten Linien ist man versichert / daß sie von denen Frankosen ohne Bedeckung von einem Corpo / nicht wider reparirt werden können. Sonsten haben wir Nachricht / daß Seine Majest. der König in Spanien glücklich in Englande angekommen / allwo Er mit unbeschreiblichen Ehr- und Freuden-Bezeugungen sowohl von Groß- als Kleinen empfangen worden seye ; und verhofft man Dero fernere Fortseglung in Portugall / stündlich zu vernehmen. Diser König hat sich in disem Land bey jederman ein unsterbliches Lob sowohl wegen Seiner Desterreichisch-angeborenen Clemenz und Milde / als auch Seiner großen Klugheit / und ungemeynen Freygebigkeit / hinterlassen ; Wie dann die hohe Herren Regenten sich sehr vergnügt bezeuget / als ihre Abgeordnete / so den König begleitet / wider kommen / und sie sambtliche benachrichtiget / wie daß Er gegen die Hochmögende vor alle genossene Freundlichkeit nochmahlen Sich bedanken lassen / mit der Königl. Versicherung / solche so wenig zu vergessen / und allemahl zu erkennen / als wenig Sie Dero Nahmen / so Dieselbe führen / vergessen würden.

Eodem auß dem Schwedischen von Carls-Cron vom 14. Jenner. Unser mit Pohlnischer Beuthe / und gefangenen Sachsen beladene Schiff / so man vor verlohren gehalten / seynd meistentheils in unterschiedlichen Hasen glücklich angekommen. Die Moscowitter seynd zwar etwas zuruck gegangen / es befürchten sich aber die Unserige sie möchten bey einem starcken Frost wiederkommen ; daß sie einen starcken Succurs nach Pohlen geschickt / ist gewiß.

Eodem auß Ober-Desterreich vom 24. Januarij. Daß der Chur-Fürst in Bayrn sich wider nach Scharding zuruck gewendet / solle die Ursach seyn / daß der Herr General Gronsfeld mit 4000. Soldaten und 15000. Baurn im Anzug seye. Eöln vom 13. Dito. Der Holländis. Gesandte Hr. von Gent befindet sich allhier / und dörrfte wohl bis zu Ankunfft Ihrer Hochfürstl. Durchl. des Hrn. Bischoffs von Raab verbleiben.

Eodem auß Neapolis vom 1. Jan. Uber des Herzogs von Popoli 2000. neugeworbene Italiänische Soldaten / sollen noch 6. Regimente / worzu man die reformirte Officier nehmen wird / geworbe und nach Spanien geführt werden.

Eodem

Eodem aus Savoyen vom 6. Januar. Die Franzosen haben einen Anschlag auff die Stadt Alba in Piemont gehabt/ ist ihnen aber nicht allein nicht angangen/ sondern sie haben gar das Piemontesische raumen müssen; Hingegen haben unsere Thal-Leuth einen Streiff in Dauphinè gethan/ und 2000. Maul-Esel mit Saltz beladen nebst noch anderer Beuth den Franzosen abgenommen/ und glücklich eingebracht.

Eodem auß Madrid vom 20. Dec. Wann Don Pedro von Morras General Comissarius unserer Cavallerie und der Obrist Don Pedro Massa sambt andern Officiren jüngstens nicht in Portugall geflohen/ wären sie auch wie Don Juan Antonio Romero gewesener Secretari des Admirant von Castilien/ Don Joachim und Don Juan Antonio von Morras, Gebrüder/ am Donnerstag hingericht worden/ aus Ursach weilen sie mit dem Admirant Brieff gewechselt; So ist auch der Gouverneur zu Badajos Don Vincent, welcher auß Verdacht/ daß er selbigen Orth den Portugiesen einräumen wollen/ vom Prinz Tserclas arrestirt/ samt 3. Geistl. so auß Bischoffl. Befehl eingezogen worden/ in Gefahr/ und dörfte es nicht weniger dem Portugiesischen Cavallier/ welcher einen Brieff von gedachtem Admirant dem Mr. Villaroel, Spanischen Gouverneur zu Luy in Gallicien / überliffert/ übel gehen/ weilen in bemeldtem Schreiben zu ersehen gewesen / wie daß der Admirant dem Commendanten viele Dinge versprochen/ falls er den Portugesen die Stadt einräumen lassen wolte. Im übrigen wartet man mit Verlangen auff die Troupen auß Frankreich und Flandern; und weilen man wegen Extremadura in Sorgen und Gefahr stehet/ als hat man in dessen von Andalusien 3000. M. zu Fuß und 1000. zu Pferd dahin kömen lassen.

Eodem auß Lüttich vom 14. Januarij. Nachdem die Holländis. Troupen jüngsthin die Linien geschleiffet/ und einige grosse Partheyen davon zu Eintreibung der Contributionen/ die man unser seiths gleich zu Anfang des Kriegs auff 300000. Gulden belauffend/ außgeschrieben/ biß gegen Namur angerucktet/ hat der Churfürst von Cölln/ bey Annäherung derselben in Meynung/ es seye auff eine Belagerung angesehen/ also fort seine beste Sachen da einpacken lassen/ umb sich damit in Zeiten von dar hinweg / und nach Bayrn zu begeben; allein der Französische Resident/ so daselbst ist/ und ihn in stäter Obacht hält/ hat ihme angezeigt/ er solte von dannen nicht weichen/ sintemahlen seines Königs Befehl wäre/ daß er in denen Niederlanden verbleibe/ welcher Französischen Ordre derselbe sich gern oder ungern hat bequemen müssen. Der Marschall von Bouffleur hat wegen Vorgebung seines blöden Gesichts von dem König in Frankreich die Erlassung seines Commando erhalten / und wird demnach den Rest seines Lebens auff seinen Gütern in Frankreich mit Ruh beschließen.

Eodem aus Berlin vom 14. Januarij. Vermichene Wochen seynd Ihre Majest. unsere gnädigste Königin von hier nach Hannover abgereist/ umb etliche Wochen

Wochen sich bey Dero Durchl. Frau Mutter zu ergößen. Die Werbungen werden in diesen Landen eysrig fortgesetzt/ und werden auch von Sachsen-Gotha/ Weymar und Eysnach verschiedene Regiments unter übernommen / so daß unser König künftiges Früh-Jahr mit Zuziehung einig anderer Potenzen Troupen eine überaus starcke Armee am Ober-Rhein stellen / und selbe in höchst-eigener Person commandiren will. Zu Hannover und Lüneburg-Zell sind bereits Anstalten gemacht in wenig Wochen über vorige noch 13000. Mann anzuwerben/ und zum gemeinen Besten zugebrauchen. Wolfenbüttel würbet ebenfals 8000. Mann / ist aber noch unbewußt / wem selbiger Herzog sie zu Dienst überlassen werde.

Eodem auß Salzburg vom 21. Jan. Ihre Hochf. Gnaden/unser Erzbischoff befinden sich noch in guter Gesundheit/ und lassen allen möglichen Fleiß anwenden/ umb unsere Stadt und Land vor allen besorglich: Feindlichen An- und Einfall zu bewahren.

Eodem auß Coppenhagen vom 9. Jan. Ihre Königl. Majest. haben dieser Tagen den Hrn. Gen. Lieutenant und Commendanten Cormaillon/ den Hrn. Hauptmann Biereck/ und Hrn. Landscammer Tott zu Dero geheimben Räthen gnädigst erneunet. Auch haben Ihre Hoheiten der Prinz Carl/ und Prinz Wilhelm nebst andern vornehmen Ministern einer vortreflichen Oration in hiesiger Königl. Academie, welche der Hr. Graff Larpich/ des alten Hrn. Graffen Guldenslöw Sohn / mit sonderbahrem Ruhm gehalten/ beygewohnet. Sonsten seynd von dem in Engellandt auffgebrachten und nunmehr freygemachten Dahnischen Schiffen 4. alhier angelant; Hingegen seeglen deswegen widrigen Wind/ jungstens in Norwegen eingelauffene Schiff wieder von unsern Häffen nacher Hauß.

Eodem aus Lothringen vom 6ten Jan. Von Paris wird gemeldet/ daß die Stände in Languedoc ein freywilliges Geschenk von 3. Millionen ohne das Kopff-Geld / so zwey Millionen betragt / dem König geben wollen. So werden auch die Geistliche in Franckreich eine Zusammenkunft halten/ in welcher sie so viel von ihren Geistlichen Gütern verkaufen werden/ als ihre Frey-Steuer austragen wird. So muß auch noch über das alles Silber in die Münz/ umb die Kriegs-Cassa / welche ganz lähr/ wieder anzufüllen. In Franckreich soll ein Bett-Tag angestellt werden / umb die Plag des in- und ausländischen Kriegs abzubitten. Monsieur Courtin einer von den ältesten Staats-Räthen des Königs/ und der Graff von Briord, welcher vor 3. Jahren Ambassadeur im Haag gewesen/ seynd gestorben; 6. Schiff mit Bewöhr/ so auß Franckreich nach Spanien gewolt/ seynd untergangen.

Eodem von Amsterdam vom 12. Jan. Etliche Englische Schiffe welche im verwichenen Monath nach Ost-Indien gesegelt / haben auß der Rhede von Canarien Frangösl. Flaggen auffgesteckt / und dadurch die in dem Hafen

gelegene Schiffe von selbiger Nation so sicher gemacht / daß sie 2. von denen-  
selben mit voller Ladung erobert/ und 2. andere in den Grund geschossen/ auch  
haben sie über das sich eines Franzöf. Guine-Fahrers bemächtiget / und  
denselben nach Liffabom gesendet.

Mecklenburg von 6. Jan. Wir erwarten nun täglich unfers gnädigsten  
Herrn Anfunft/ sambt Dero Frauen Gemahlin Sophia Charlotta Th. Durchl.  
des regierenden Hrn. Land-Grafen zu Hessen-Cassel/ und Mariae Amalix/ Ge-  
bohner Herzogin von Chur-Land/ älteste Tochter.

Eodem auß Leipzig vom 19. Jenner. Ihre Königl. Majestät in Pohlen  
unser gnädigster Herr / seynd vor 3. Tagen schon wieder von hier abgereisset ;  
dem Vernehmen nach solle dise Reiß was Wichtiges nach sich ziehen. So ha-  
ben auch Gestern Ihre Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfalz Dero Reiß nach Wienn  
fortgesetzt.

Eodem vom Donauftröhm vom 20. Jan. Das marschiren sowohl Kayf. als  
Feindlicher Soldaten / hat kein End / und ist man Kayserl. Seiten auß guter  
Hut / umb der Feinden Anschlag zu verhindern ; dem Bericht nach solle der  
Churfürst in Bayern verbietzen lassen / daß man in seinem Landen die Ungarn/  
welche gegen Ihre Kayserl. Majest. auffgestanden / nicht mehr Rebellen / son-  
dern Malcontenten nennen solle ; weilen sie umb nichts als umb Ihre Frey-  
heit und Privilegien streitten thäten. Sonsten vernimbt man vor gewiß / daß  
der König in Frankreich den Chur-Fürsten von Bayern erinnert / dergestalten  
seinen Kriegs-Staat im Reich einzurichten/ damit er / der König/ auß dem  
Bedröfnuß-Fall seine Franzöfische Trouppen von dar könne zuruck / und zur  
Sicherheit seiner eigenen Lande in das Dauphiné, falls sich Savoyen zu keiner  
Neutralität bequemen / und mit den Kayserl. daselbst einfallen wolte / abfüh-  
ren könnte.

Eodem auß Pressburg vom 24. Jenner. Die Rebellen streiffen noch so  
weit als sie können herum / und lassen sich von denen schlechten Plätzen huld-  
gen ; legen auch Salva Guardia hinein ; welche aber von den Unserigen offte  
aufgehoben worden / wie dann erst jüngst 300. Schlickische Dragoner die Re-  
bellische Salva Guardia zu Ensenstadt aufgehoben / und gefangen mitgenom-  
men. Diser Tagen haben 500. unsrige Reutter über die Lenth gefehet / umb  
dem Rebellen Feind einen Abbruch zu thun ; Man glaubt aber / weilen sie  
noch nicht wider zuruck/ daß sie von demselben wenig werden angetroffen haben/  
weilen er beginnt sich so zusammen zu halten / daß man ihn so leicht nichts an-  
hencken kan.

---

### Von hohen Vermählungen.

Den 24. Jenner 1704. wurde alhier vermählet (Eitt) Herr Marcus Adamus Graf  
Bobor / Erbherz der Herrschafft Hohlitzsch / Schloßberg / und Scharffenstein/ der Römif.  
Kayserl. Majest. Obrister Lauds-Cammerer in Hungarn/ auch der Röm. und Ungarischen  
Königl.

**Königl. Majest. Cammerern** *ic.* **Weyland (Titl) Herz Adami Graf Zobors/** der Römischen Kayserl. Majest. General-Machtmeystern/und Obristen über ein Regiment Hussaren/ und (Titl) **Frauen Barbara/** Geborner Gräfin Erdbbi *ic.* **Herz Sohn** *ic.* mit (Titl) **Maria Antonia/** Fürstin von Liechtenstein und Nicolsburg / **Herzogin in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff** *ic.* des Durchl. Fürsten und Herrn / **Herrn Joannis Adami Andreae,** des **H. Römisch. Reichs Fürsten/** und Regierern des Hauses Liechtenstein von Nicolsburg / in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff **Herzogens/** der Röm. Kayserl. Maj. geheimben **Raths/** und Rittern des goldenen Flusses/ *ic.* mit dero Fürstl. Gemahlin (Titl) **Frauen Ertmunda Theresia/** geborner Gräfin von Dietrichstein erzeugten Fürstlichen Tochter *ic.*

### Von hohen Todes-Fällen.

Den 17ten Jan. Verschiede zwischen 10. und 11. Uhr früh im 24sten Jahr seines Alters (Titl) **Hr. Julius Ehrenreich Christoph des Heil. Römisch. Reichs Graff von Ubenberg und Traun/** *ic.* Ihrer Majest. des Königs in Spanien / **Carl III. würdlicher Cammerer/** und unter des Eöbl. General Erbevillig. Dragoner-Regiment Hauptmann/ zu höchstem Leyd-Weesen dieses Gräfflichen Hauses / und sonderlich dero Frau Gemahlin (Tit.) **Marimiliana/** Geborner Reichs-Gräfin von Altheim ; dessen Hr. Vater ist Ihre Excellenz **Hr. Otto Ehrenreich/** des Heil. Römisch. Reichs Graff von Ubenberg und Traun/ *ic.* Ritter des goldenen Fluß / der Römischen Kayserlichen Majestät geheimber **Rath/** Cammerer / wie auch Land, Marschall und General, Land, Obrister in Oesterreich unter der Ennz ; Die Frau Mutter aber ware (Titl) **Maria Christina/** *ic.* eine Geborner Reichs, Gräfin von Zinzendorf und Pottendorf / *ic.* dessen Geschwister seynd 1. (Tit.) **Hr. Franz Anton** *ic.* der Römisch. und Hungarif. Königl. Majest. Cammerer/ Kayserl. und einer Eöblischen Nider, Oesterreichischen Landschaft des Viertel Ob-**Manhardsberg Ober-Commissarius.** 2. (Tit.) **Frau Margaretha** *ic.* so vermählet mit (Tit.) **Hrn. Grafen Gabriel Esterhasi** *ic.* der Römisch. Kayserl. Majest. Cammerern/ wie auch Cammer-Rath/ und Ihrer Hochfürstl. Gnaden **Paul Esterhasi/** des Königreichs Ungarn **Palatini Hrn. Sohn.**

### Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Persohnen.

**Carnter, Thor** den 22. Januarij. **Beede Herrn Grafen Esterhasi/** kommen gestern von der **Eisenstadt/** logiren in der **Wallnerstrassen.**

**Herr Hof-Kriegs-Raths, Secretari Widtmann/** kombt von **Grätz/** logirt im **wilden Mann/ Stuben-Thor.** **Herr General Forgatsch/** kombt per **Posta** von **Bruck/** logirt im **Schlüssel-bergerischen Haus** in der **Wohlzeit.**

**Herr Lotharius Braun/** Kayserl. Courier / kombt per **Posta** auß **Savoyen/** logirt neben dem **H. Creuzer, Hof.**

**Nothen, Thurn.** Ihre Durchl. **Prinz Carl von Neuburg/** kommen von **Dreslau/** logirt in der **alten Burg.**

Den 23. Jan. **Herr Watasty/** Cavallier / kombt auß **Moscau/** logirt auff der **hohen Brucken** bey **Fürst Gallizin.**

**Carnter, Thor** den 24. Jenner. **Herr Morgenbesser/** Courier / kombt vom **General Cronsfeld/** geht gleich zum **Prinz Eugeni.**

**Herr Kausch/** kombt auß **Tyrol** von **Ihro Durchl. Fürsten von Augsburg/** geht zum **Kayserl. Hof-Zahl-Meister.**

**Stuben-Thor.** **Herr Nicolaus Basselly/** Hauptmann vom **Bareithischen Regiment/** kombt per **Posta** von **Haimburg/** logirt im **goldenen Hirschen** am **Nothen, Thurn.**

**Nothen, Thurn** den 25. Jenner. **Herr von Kempten/** kombt von **Ihro Churfürstl. Durchl. von Pfalz/** logirt bey dessen **Gesandten.**

**Herr Joseph Berthold/** Kayserl. Courier / kombt auß der **Schweiz/** log. im **weißen Stern**

**Cärnter, Thor.** Herr Lieutenant Häuser / kombt auß Steyrmard vom Grägischen Regiment / logirt im guldenen Hirschen.  
Herr Graf Strassoldi / kombt von Gräg / logirt im guldenen Pfauen.

### Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 22. Januarij 1704. starb

- Anna Wohlshlagerin / ein Wittib ins Herrn von Stain Hauß auff der Sailerstadt / alt 103. Jahr.  
Georg Kramer / ein Hauß-Knecht im Zerninischen Hauß in der Klugerstrassen / alt 37. Jahr.  
Martin Zelhoffer / Burgerlicher Kuchl, Gartner ins Georg Tischler Hauß auff der Landstrassen / alt 55. Jahr.  
Paul Rodter / ein Schuhmacher ins Herrn Reichs-Hof-Rath Pündter Hauß an der Wienu / alt 55. Jahr.  
Dem Augustin Faulhaber / ein Holzleger im Neubaaderischen Hauß in der Rossau / sein Kind Caspar / alt 6. Jahr.  
Dem Tobia Hanig / ein Fuhr, Knecht im Tubolierischen Hauß in der Rossau / sein Kind Anna / alt 3. Jahr.  
Dem Georg Steiblmüller / ein Tagwerker im Koppeinlichen Hauß am Neustift / sein Tochter Catharina / alt 25. Jahr.

Den 23. Jenner starb

- Dem Herrn Paul Finauer / R. De. Regierungs-Erhühüter im Reinprechtischen Hauß in der untern Beckenstrassen / sein Kind Matthias / alt ein halb Jahr.  
Dem Johann Stadler / Burgerl. Wüth in der Rossau / sein Kind Anna / alt ein halb Jahr.  
Christoph Baumsetter / ein Schiff-Knecht im Gerstenbrandischen Hauß in der Leopoldtsstadt / alt 24. Jahr.  
Der Ludamilla Keitterin / ein lediges Mensch ins Herrn Ehrlich Hauß bey Maria-Hülff / ihr Kind Simon / alt 1. Jahr.

Den 24. Jenner starb

- Dem Christoph Lied / Burgerl. Schneider im Pertramischen Hauß im Ofen-Loch / sein Kind Maria / alt 5. Viertel Jahr.  
Johann Nidermayr / Burgerl. Wüth in seinem Hauß bey dem schwarzen Rößel am Kenweg / alt 44. Jahr.  
Matthias Schulerer / Rönigl. Keith-Knecht bey dem weissen Löwen in der Ulster-Gassen / alt 35. Jahr.  
Anna Mayrin / ein Wittib im Kellerschreiberischen Hauß am Neubau / alt 50. Jahr.  
Dem Peter Kolb / ein Gutscher bey dem Löschentohl in der Leopoldtsstadt / sein Kind Jacob / alt 3. Jahr.  
Dem Sebastian Kreil / ein Fuhr-Knecht im Hof, Gartnerischen Hauß auff der Wüden / sein Kind Maria / alt 2. Jahr.  
Michael Lindner / ein Tagwerker im Maurer, Meisterischen Hauß außers rothen Hof / alt 40. Jahr.

Den 25. Jenner starb

- Theresia Daxlin / Burgerl. Wittib im gemeiner Stadt, Hauß im tiefen Graben / alt 50. Jahr.  
Rosina Biererin / ein Wittib in einem Beneficiaten, Hauß bey dem Michaelern / alt 85. Jahr.  
Dem Franz Rebic / Burgerl. Bestand, Wüth bey der guldenen Sonn am Kenweg / sein Weib Barbara / alt 35. Jahr.  
Hanns Hinterberger / ein Gutscher im Frengut auff der Wüden / alt 28. Jahr.  
Dem Jacob Forchtner / ein Gutscher bey dem guldenen Regl an der Wienu / sein Kind Magdalena / alt 2. Jahr.